

Markus Grass  
Zollikerstrasse 191  
8008 Zürich

KR-Nr. 159/1996

An das  
Büro des Kantonsrates  
8090 Zürich

## **Einzelinitiative**

### Antrag:

Es sind die einschlägigen Gesetzesnormen so zu ändern, dass im ganzen Kanton auf allen Stufen der öffentlichen Schulen, also von der Primarschule quer durch bis zum Gymnasium, allerhöchstens 22 Schüler pro Klasse zugelassen sind.

### Begründung:

Sparübungen lediglich nach Buchhaltersicht sind keine pädagogischen Investitionen für die Zukunft des Landes. Arbeitslose Lehrer, die von der Sozialhilfe leben, nützen der Gesellschaft nichts. Junge Menschen, die sich in punkto Persönlichkeitsentwicklung mit Erfolg "drücken" können, weil sie sich hinter 30 Kollegenrücken verstecken, nützen der Gesellschaft noch weniger. - Die künftige Generation trägt dieses Land und soll dereinst unser aller AHV-Guthaben erwirtschaften. Wir können daher nicht sorgenvoll genug mit dieser heiklen Frage umgehen. Klassen sind so zu reduzieren, dass der Lehrer jeden einzelnen Schüler problemlos "erreicht" und keiner durch die Maschen schlüpft, ganz gleich wieviel Lehrkräfte neu einzustellen sind. - Machen wir eine "Gewinn- und Verlustrechnung" total unter Berücksichtigung sozialer Nachfolgekosten (Arbeitslosengeld, viele "kaputte" Schülerkarrieren), so ist diese Regelung erst noch kostengünstiger als der status-quo.

Zürich, 13. Mai 1996

Mit freundlichen Grüßen  
Markus Grass